

# Wiesbadener Zeitung

## Rheinischer Kurier

Mittelrheinische Zeitung

Beilage „Der Landwirt in Nassau“

ersch. 12mal wöchentl. — Bezugspreis: In Wiesbaden u. bei unseren Anz. Vertretungen monatl. 1.40 M., viertel. 4.20 M. Durch die Post monatl. 1.75 M., viertel. 5.25 M. ohne Beleggeld. Das Beleggeld wird von den Zeitungsträgern und durch die Post besonders erhoben. Einzelnummer 10 Pf.

Amthliches Organ der Polizei-Direktion, der Gerichts- und vieler anderer Staats- und Kommunal-Behörden.

Verlag, Schriftleitung und Druckgeschäftsstelle: Wiesbaden, Mittelstr. 11. Fernruf Nr. 5515, 5516, 5517. — Anzeigenverlei: In Wiesbaden und Groving Hessen-Nassau 40 A, Reklamegasse 2-4; außerhalb 50 A, Reklamegasse 2, 50 A. Seitenpreise u. Rabatt laut Tarif. Sonderbeilagen 10 A pro 1000.

Nummer 564

Donnerstag, 4. Dezember 1919.

75. Jahrgang

### Avis.

#### Instruction sur le ravitaillement des civils privilégiés.

Le Général Cdt. de l'A. F. R. ayant décidé que l'Instruction sur le ravitaillement des civils privilégiés qui devait être appliquée 8 jours après la mise en vigueur du traité de Paix, entrera en vigueur dans la zone occupée par l'A. F. R., à partir du 1. Décembre 1919, les dispositions nouvelles principales suivantes sont portées à la connaissance du public:

1. Classification des Civils Privilégiés.
  - a) Familles des officiers français ou alliés;
  - b) Civils français de passage dans la zone de l'Armée ou établis dans cette zone; les civils belges auront droit par mesure de réciprocité au même ravitaillement que les civils français, l'armée belge assurant un ravitaillement spécial aux civils français dans sa zone;
  - c) Civils allemands exerçant certaines professions spéciales.

II. Familles des officiers français ou alliés, s'officiers, gendarmes et employés militaires servant au-delà de la durée légale; ont droit à la carte d'alimentation valable un mois, délivrée par le s/Intendant militaire.

III. a) Civils français (y compris Alsaciens-Lorrains), civils belges établis dans la zone de l'A. F. R. ou séjournant plus d'une semaine reçoivent une carte de même modèle que la catégorie précédente. Cette carte est établie par l'Administration militaire du Cercle de Wiesbaden-Ville, Erathstraße 12.

b) Civils français, y compris Alsaciens-Lorrains et civils belges dont le séjour dans la zone de l'A. F. R. ne dépasse pas une semaine reçoivent une carte hebdomadaire établie aussi au Cercle de Wiesbaden-Ville, Erathstraße 12.

Observation: Aux civils simplement de passage il peut être délivré au même bureau des tickets de pain.

#### IV. Civils Allemands Exerçant Certaines Professions.

1. Mineurs de la Sarre, régime spécial à régler par les Services de l'Alsace-Lorraine.
2. Agents de chemin de fer reçoivent les autorisations données par le Président de la Commissions Interalliée des Chemins de Fer de Campagne des Pays Rhénans.
3. Ouvriers de Service des Routes: continuent de percevoir globalement par district, et par l'intermédiaire de leur chef de district.
4. Gendarmes allemands: continuent de percevoir aux diverses Prévôtés de l'A. F. R.
5. Employés des P. T. T.: continuent de percevoir globalement et par district par l'intermédiaire de leur chef de service.

V. Le tarif appliqué pour le ravitaillement des civils dont il s'agit au paragraphe IV est le tarif actuel.

VI. Le tarif appliqué pour le ravitaillement des civils dont il s'agit au paragraphe II et III (a et b) c'est à dire familles d'officiers français ou alliés, ainsi qu'aux civils français, y compris Alsaciens-Lorrains et civils belges établis ou de passage dans la zone de l'A. F. R. est le tarif de remboursement de l'Intendance militaire française en vigueur au moment de la cession.

L'Administrateur du Cercle de Wiesbaden-Ville.

### Bekanntmachung

bez. die Verpflegung bevorrechtigter Bürger oder Zivilisten. Der General Kommandant l'A. F. R., nachdem er entschieden hat, daß die Instruktion für die Verpflegung der bevorrechtigten Bürger und welche 8 Tage nach der Inkraftsetzung des Friedensvertrages angewandt werden soll, in der von l'A. F. R. befestigten Zone schon vom 1. Dez. 1919 in Kraft tritt, bringt nachstehende neue Anordnung zur öffentlichen Kenntnis.

#### I. Einteilung der bevorrechtigten Bürger oder Zivilisten.

- a) Familien französischer und alliierter Offiziere.
- b) Französische Bürger, die sich vorübergehend in der Armeezone aufhalten oder daselbst anwesend sind, die belgischen Bürger haben das Recht im Verhältnis der Gegenseitigkeit auf dieselbe Verpflegung wie die französischen. Die belgische Armee sichert den französischen Bürgern eine besondere Verpflegung zu.
- c) Deutsche Bürger in Ausübung besonderer Berufe.

II. Familien der französischen und alliierter Offiziere, Unteroffiziere, Gendarmen und Militärbeamte (über die jeweilige Dauer dienend) haben Anrecht auf die Verpflegungskarte — Gültigkeitsdauer einen Monat — ausgestellt von dem militärischen Unterintendanten.

III. a) Französische Bürger oder Zivilisten (Elsässer und Lothringer einbezogen), belgische Zivilisten, wohnhaft in der Zone l'A. F. R. oder sich länger als eine Woche darin aufhaltend, erhalten eine Karte derselben Art wie die vorhergehende Klasse. Diese Karte wird durch die militärische Administration des Stadtkreises Wiesbaden, Erathstraße Nr. 12, ausgestellt.

b) Französische Bürger (Elsässer und Lothringer einbezogen) und belgische Bürger, deren Aufenthalt in der Zone l'A. F. R. nicht länger als eine Woche dauert, erhalten eine Wochenkarte ebenfalls ausgestellt vom Stadtkreis Wiesbaden, Erathstraße 12.

Bemerkung: Für nur durchreisende Zivilisten werden durch dasselbe Bureau Protokarten ausgestellt.

#### IV. Deutsche Zivilisten bestimmte Berufe ausübend.

1. Grubenarbeiter der Saargegend, besondere Verwaltung zu regeln durch Elsass-Lothringen.
2. Eisenbahnbeamten erhalten die durch den Präsidenten der alliierter Reichsbahnkommission des Rheinlandes angeordnete Ermäßigung.
3. Straßenarbeiter fahren fort, die Verpflegung zusammen, distriktweise und durch Vermittlung ihrer Bezirkschefs zu empfangen.
4. Deutsche Gendarmen fahren fort, diese Sachen von den verschiedenen Kommanden des l'A. F. R. zu erhalten.

5. Beamte von P. T. T. fahren ebenfalls fort, ihre Verpflegung zusammen und distriktweise durch Vermittlung ihres Dienstchefs zu empfangen.

V. Der angewandte Tarif für die Verpflegung der Zivilisten laut § 4 ist der gegenwärtige.

VI. Der angewandte Tarif für die Verpflegung der Zivilisten laut §§ 2 und 3, nämlich Familien von französischen oder alliierter Offizieren, wie auch der französischen Zivilisten — Elsässer und Lothringer einbezogen — und belgische Zivilisten die sich nur vorübergehend in der Zone l'A. F. R. aufhalten, ist der Tarif der Vergütung an die militärische Intendantur, welcher zur Zeit der Abtretung in Wirksamkeit ist.

L'Administrateur du Cercle de Wiesbaden-Ville.

### Die Entente über angebliche deutsche Rüstungen.

Mz. Berlin, 3. Dez.

Dem deutschen Vertreter in Paris ist folgende Note der alliierten und assoziierten Regierungen vom 1. Dezember zugegangen:

Alle bis heute eingegangenen Nachrichten besagen übereinstimmend, daß die deutsche Regierung seit einiger Zeit die Entwicklung ihrer militärischen Streitkräfte vorbereitet und vorwärtigt. Außer der Reichswehr werden unter dem Namen Sicherheitspolizei stehende Streitkräfte geschaffen, die sämtliche Kennzeichen und den Wert ausgewählter Streitkräfte haben. Diese Streitkräfte werden von Stäben befehligt und verwaltet, die aus militärischem Personal zusammengesetzt sind. Diese Formationen haben sonach, obgleich sie dem Ministerium des Innern unterstellt sind, einen Charakter, der ihren angeblichen Bestimmungen als Polizei widerspricht. Ihre Aufstellung verstoßt gegen den Artikel 163 des Friedensvertrages. Außerdem bildet Deutschland unter dem Namen „Reichswehr“, „Einwohnerwehr“ Einheiten, die Kontrollversammlungen und militärischen Übungen unterworfen sind und mit Waffen- und Munitionslagern versehen sind.

Diese Organisationen stehen mit der Gesamtheit der militärischen Bestimmungen, namentlich mit dem Artikel 178 des Friedensvertrages im Widerspruch. Die alliierten und assoziierten Regierungen machen schon seit darauf aufmerksam, daß diese dem Geist und dem Wortlaut des Vertrages zuwiderlaufenden Maßnahmen als Abhilfe der deutschen Regierung, den Vertrag nicht auszuführen, ausgelegt werden können. Sie fordern infolgedessen die deutsche Regierung auf, die bezeichneten Maßnahmen unverzüglich aufzuheben, jedenfalls aber so, daß mit der Inkraftsetzung des Friedensvertrages die sogenannten Volkstruppen auf die im Vertrage vorgesehene Stärke herabgemindert werden und eine ihrem Charakter als Orts- und Gemeindepolizei entsprechende Verfassung erhalten, und Stäbe und Organisationen, die über die im Friedensvertrag vorgesehene Zahl geschaffen worden sind, sowie die Reserveorganisationen aufgelöst werden. Genehmigen Sie usw.

Zu dieser Note wird von amtlicher deutscher Seite folgendes bemerkt:

Es ist unzutreffend, daß das Deutsche Reich eine Entwicklung seiner militärischen Streitkräfte vorbereite. Im Gegenteil ist die Durchführung der Heeresstärke auf das im Artikel 163 Absatz 2 des Friedensvertrages zunächst vorgesehene Maß von 200 000 Mann, wie allgemein bekannt, im vollen Gange. Daß sich die Zentralpolizeibehörden der einzelnen Länder im Laufe des Jahres, angelehnt an die bedrohlichen inneren Verhältnisse Deutschlands, genötigt sehen, durch die Aufstellung von Sicherheitspolizei, Einwohnerwehren und Heisfreiwilligen besondere Einrichtungen zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung zu treffen, ist nicht nur Gegenstand der öffentlichen Erörterungen, sondern auch der Entente bereits vor Monaten mitgeteilt worden. Zu einer von deutscher Seite angeregten Besprechung der inneren Fragen ist es bisher zum Bestehen der deutschen Regierung nicht gekommen. Die Frage, inwieweit die getroffenen Einrichtungen mit dem Friedensvertrag in Widerspruch stehen — was nach deutscher Auffassung nicht der Fall ist — würde jedenfalls nach Inkraftsetzung der im Friedensvertrag vorgesehenen Kontrollkommission gemäß den Vorschriften des Friedensvertrages klargestellt sein. Es wäre nur erwünscht, wenn Besprechungen darüber schon früher stattfänden.

Mz. Berlin, 4. Dez. Auf die letzte Note der Entente beabsichtigt die deutsche Regierung, wie das „Berliner Tageblatt“ hört, nicht in Form einer Note zu antworten. Sie wird in mündlichen Besprechungen zu einer Einigung zu kommen suchen.

### Verkehrseinstellung auch in Frontreich.

Mz. Paris, 3. Dez. Der „Petit Parisien“ schreibt, daß man in makabren Kreisen sich mit dem Gedanken einer vorübergehenden Einstellung des Personenverkehrs befaßt, um den Güterverkehr zu heben.

### Ein großer süddeutscher Staat?

Mz. Der „Berliner Lokalanzeiger“ berichtet aus Wien: Die in hiesigen Ententekreisen verläutet, ist die Wiedererrichtung der französischen Gesandtschaft in München beschlossene Sache. Man bringt sie in Zusammenhang mit den französischen Vorfürsungen zur Errichtung eines von Norddeutschland getrennten mittel- und süddeutschen Staates.

Zu derselben Angelegenheit meldet ein Telegramm der „Münchener N. N.“ aus Wien, daß der Wiener Gesandte Kluge den Auftrag haben soll, die Errichtung eines von Norddeutschland getrennten mittel- und süddeutschen Staates vorzubereiten, der nach französischen Wünschen die Rheinprovinz, Baden, Württemberg, Bayern und auch Deutsch-Oesterreich umfassen soll. Den Anfang dieser Staatenbildung soll die Wiedererrichtung der französischen Gesandtschaft in München sein. Die „Münchener N. N.“ bemerken hierzu, daß einführliche französische Kreise mit dem Gedanken der Errichtung eines großen katholischen Staates von Köln bis Wien sich beschäftigen.

### Noch Gefangene in England?

Mz. Berlin, 3. Dez. Zu der Nachricht, daß zwei englische Kriegsgefangenenlager noch nicht geräumt sind, obwohl es sich weder um Bombenwerfer oder um Flieger noch um Scapa Flow - Genie handelt, ersäht die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ von zutändischer Stelle, daß bei der britischen Regierung angefragt wurde, aus welchen Gründen die Heimkehrung der Leute aus diesen beiden Lagern noch nicht erfolgt sei. Eine Antwort ist noch nicht eingegangen.

### Die Erregung in Italien.

Mz. Die Vorfälle bei der Eröffnung der Kammer, bei der die Sozialisten beim Eintreten des Königs unter Schreien auf den Sozialismus den Saal verließen, haben in den größeren Städten Italiens zu Zusammenstößen zwischen Sozialisten und Monarchisten geführt. In größeren Anrufen kam es in Rom und in Mailand, wo es zu Feuergefechten zwischen den Gendarmen und der Menge kam. Tote und Verwundete blieben auf dem Platze. Die Blätter melden, daß in den Straßen vielerorts auch auf Offiziere gemacht wurde. Die Offiziere wurden entworfen und beschimpft. Am Montag Abend ist in Rom, Mailand und Florenz der Generalkrieg ausgedroht. In der Nacht zum Dienstag wurde er von den Arbeiterorganisationen für das ganze Land proklamiert. Im Anschluß an eine Besprechung der Vorfälle in der Kammer wurde gestern beschlossen, den Generalstreik in der Nacht zum Donnerstag wieder abzubrechen.

### Streiklosten.

Auf einer Funktionäerversammlung der Metallarbeiter in Dresden wurde mitgeteilt, daß bis vor kurzem an 28 Orten 225 000 Mitglieder streikten und daß diese Streiks wöchentlich 5 650 000 Mark kosteten. Davon bezog allein die Zahlstelle Berlin über fünf Millionen Mark.

### Hochverratsanklage gegen Sllarz.

Gegen den Kaufmann Georg Sllarz ist bei der Staatsanwaltschaft eine Anklage wegen Hochverrat erhoben worden. Sllarz fand vor der Revolution zusammen mit seinem Freund Heselband (Parvus) im Nachrichtenamt der Regierung. Nach dem Ausbruch der Revolution leitete er den Regierungsdienstleistungen Scheidemann und Noke Dienste. Er hatte die Verpflegung der Truppen, insbesondere des Regiments Reichstag, übernommen sowie die Gründung einer der Heilerung dienbaren Wach- und Salkhafelescher. Unter Ausnutzung dieses Vertrauensverhältnisses versuchte Sllarz während des Putzschusses der Unabhängigen im Januar den Kommandanten der Truppe Reichstag zu veranlassen, der Regierung den Gehorsam zu versagen, sich an etwa erforderlichen Kämpfen gegen Aufständische nicht zu beteiligen und neutral zu bleiben und unter Umständen auch den Aufständischen Waffen und Munition zu liefern. Diese Verhandlungen zerbrachen sich. Sllarz wird aber auf Grund dieser Vorkommnisse des Hochverrats gegen die damalige und noch heute zu Recht bestehende Regierung beschuldigt.

### Prozeß Marloh.

Berlin, 3. Dez. Die Verhandlung gegen den Oberleutnant Otto Marloh wegen Erschießung von neunundzwanzig Matrosen hat heute vor dem Kriegsgericht der Reichsbrigade 3 begonnen. Den Vorsitz führt Kriegsgerichtsrat Welt, die Anklage wird durch den Kriegsgerichtsrat Meyer vertreten. Es sind mehr als sechzig Zeugen geladen. Die Anklage beschuldigt den Oberleutnant Marloh, am 11. März auf dem Grundstück französische Strafe 2 die Erschießung von neunundzwanzig Matrosen der Volksmarineteilung bewirkt zu haben, obwohl die Anwendung von Waffen nicht notwendig gewesen wäre. Die Anklage wird auf Totschlag erhoben.

# Stadtnachrichten.

Wiesbaden, 4. Dezember.

**Personalien.** Reg.-Baumeister Supperl, bisher in Bochum, ist an die Regierung in Wiesbaden versetzt worden. Gerichtsassessor Romig in Wiesbaden ist mit der vorläufigen Vertretung des erkrankten Landratsamtsverweisers Reg.-Rat Dr. Gaun in St. Goarshausen beauftragt worden.

**Achtung vor Taschendieben!** Wo viele Menschen sich ansammeln, da stellen sich auch gerne die Langfinger ein, die im Gedränge darauf aus sind, mitzunehmen, was in den Bereich ihrer Hände kommt. Man sehe sich deshalb vor, namentlich die Damen seien ermahnt, auf ihre Handtaschen zu achten. Ebenso behalte man seine Garderobe im Auge, falls man in einem Lokal genötigt ist, die Kleider abzugeben. Zu den Andreasmärkten erscheinen diese Mahnungen besonders angebracht.

**Die Prämie der preussisch-süddeutschen Klassenlotterie.** In derziehung am Dienstag fielen auf die Nummer 219 238 1000 M. Gewinn nebst der Prämie von 300 000 M.

**Beim Holzfallern verunglückt** ist gestern vormittag am Forsthaus Dambach der Waldarbeiter Johann Drib. Er zog sich innere Verletzungen zu und mußte von der Sanitätswoche in das städtische Krankenhaus gebracht werden. **Volkstheater.** Im Monat November betrug die Zahl der Leser 2422, die der Leserinnen 670.

### Israelitische Gottesdienste.

**Israelitische Kultusgemeinde.** Synagoge Michaelsberg. Gottesdienst: Freitag, Ansprache abends 8.15 Uhr. — Sabbat, morgens 9 Uhr, nachm. 3 Uhr, abends 8.15 Uhr. — Sonntage, morgens 7.30 Uhr, abends 8.15 Uhr. — Die Gemeindeführer sind geöffnet: Dienstag abds. 7-9 Uhr. **Neu-Israelitische Kultusgemeinde.** Synagoge: Friedrichstraße 30. Freitag, abends 8.15 Uhr. — Sabbat, morgens 7.45 Uhr, nachm. 3.15 Uhr, abends 8.15 Uhr. — Sonntage, morgens 8.45 Uhr, abends 8.15 Uhr.

### Kurhaus, Theater, Vorträge, Vereine, usw.

**Bauk-Vortrag.** Auf Einladung der Studentischen Volksunterstützung für Wiesbaden und Umgegend (S. V.) wird der Intendant unseres Landes-Theaters, Herr Ernst Le-a-a-L am Freitag, den 12. Dez., abends 7 Uhr im Saale des Museums I (Schloßplatz) über Goethes Baukunst (antikes Wesen und die deutsche Landschaft) sprechen. Ein interessanter Abend hebt den Hörern bevor. Der Kartensportverkauf beginnt Montag.

### Preuß.-Südd. Klassen-Lotterie.

Dienstag, 2. Dezember, vormittags:

- 15000 M. auf Nr. 100 340.
- 5000 M. auf Nr. 21 054, 60 318, 63 224, 75 083, 83 654.
- 3000 M. auf Nr. 10 347, 18 020, 23 223, 24 273, 32 820, 34 633, 36 849, 38 501, 46 827, 47 749, 55 302, 64 077, 65 008, 66 564, 68 674, 73 720, 73 726, 82 467, 86 259, 98 822, 102 433, 102 604, 113 017, 120 740, 123 712, 124 254, 126 773, 141 408, 145 901, 152 873, 168 165, 164 460, 160 945, 170 787, 180 347, 192 148, 211 229, 213 202, 220 750, 229 681, 239 618.

Dienstag, 2. Dezember, nachmittags:

- 15000 M. auf Nr. 216 282.
- 5000 M. auf Nr. 101 170, 152 768.
- 3000 M. auf Nr. 33 320, 38 048, 60 568, 83 510, 90 927, 96 027, 102 952, 104 349, 129 058, 189 114, 189 683, 142 205, 160 006, 171 201, 180 647, 186 902, 180 423.

# Aus den Vororten.

## Schierstein.

**Gemeindevertreterwahl.** In der gestrigen Sitzung waren alle Vertreter anwesend. Den Vorsitz führte Herr Bürgermeister Schmidt. In der Sitzung lernten die sozial. Vertreter außergewöhnliches Gewicht auf die Bildung von händigen Ausschüssen. Es wurden daraufhin gewählt: Lebensmittelkommission, Fürsorgekommission, Baukommission, Wohnungskommission, Kohlenkommission usw. — Die Gemeindetagelöhner und Kohlenarbeiter waren bisher mit 8.80 Mark pro Tag zufrieden, sie haben um eine Erhöhung gebittet, die ihnen zuteil wird, indem die Stunden-Grundlöhne erhöht wurden auf 1.50 M. für die Verbeiraten auf 1.50 M., auch wird für jedes Kind pro Stunde 10 Pfg. Lohnzulage gewährt. Die Erhöhung ist rückwirkend bis zum 1. 10. d. J. — Das Einkommen der Nachwächter wird ebenfalls erhöht, auch erhalten diese einmalige Beihilfen von 400-600 M. — Die Bearbeitergehälter und das Friedhofswärtergehalt erfahren eine Erhöhung, ebenso die fährlichen Bezüge der Publiken in den Schulen. — Eine längere Debatte gab es über die Beamtenbeihilfen. Es erhalten dieselben Beihilfen von 1000 bis 2300 M. je nach der Kinderzahl. Die Bürohilfsarbeiter erhalten einmalige Beihilfen von 200 bis 1400 M., wobei ebenfalls die Kinderzahl in Betracht gezogen wird. — Die Hilfsfeldhüter erhalten Beihilfen von 300 M., für jedes Kind 100 M. Die drei Schwammen je 50 M. Die Witwen von den Gemeindebeamten erhalten je 400 M. Die einmaligen Beihilfen betragen zirka 29 000 M. Die Belastung durch die Erhöhung der Arbeitslöhne beträgt zirka 20 000 M.

## Sonnenberg.

**Gemeinderatswahl.** Bei der Wahl zum Gemeinderat wurden wiedergewählt Beigeordneter Ehrig und als Schöffen von dem bürgerlichen Wahlvorstand Rentner Franz Seuler im Ehrenheim, Landwirt Wilhelm Fellel und Bildhauer Wilhelm Wagner, von dem Wahlvorstand der Gewerkschaften die Herren Tändler Ludwig Kilian und Chormeister Karl Schwarze neugewählt.

# Aus Nassau und Nachbargebieten.

**Balkau, 3. Dez.** Bürgermeisterwahl. Anstelle unseres bisherigen Bürgermeisters Schlemmer wurde der Landwirt Franz Heuser zum Bürgermeister gewählt. **F. Alröheim, 3. Dez.** Tötlicher Unfall. Am Felsenkeller, auf dem Wege nach Hochheim, fiel ein Anhänger eines Ratnager Autos um und begrub einen Jungen aus Hochheim, der auf dem Anhänger saß unter seiner Last. Nachdem der Anhänger aufgerichtet war, fand man den Knaben als eine Leiche.

## Sport.

**Fußball.** Nach längerer Pause wird dem Wiesbadener Publikum wieder ein interessanter Kampf geboten. Germania empfängt den S.-R. 02 Biedrich zum Verbandsspiel. Die Entscheidung über eine sehr vielstärkere Mannschaft, die noch vor kurzem gegen die führenden Vereine, Höchst sowohl wie Kastel, unentschieden spielte.

## Vollwirtschaft.

### Berliner Börse.

Vormittag 10.15. Spezialwerte lebhaft. Berlin, 3. Dez. Bei zeitweise erregtem Geschäft erfahren die vorunfallten Kurs-

treiberen auf den einzelnen Märkten Fortschritte. Die führende Rolle fiel heute den Kolonialwerten zu, wo die in den letzten Tagen vernachlässigten Werte in raschen Sprüngen stark erheblich stiegen, so Romanos 700, Kolonialanteile 200 und Portugiesische 20. Am Montanmarkt wurden wiederum die Werte mit Auslandsbezug stark nach oben getrieben, so daß Deutsch-Portugiesische und Portugiesische Hütte umsehr 15 Proz. stiegen. Hütten, Nannemann und Bismarckhütte saßen umsehr 7 Prozent an. Von Schiffahrtswerten haufferten nach ruhiger Eröffnung der Börse vorunfallt um 10 Proz. In Elektrizität und Spezialwerten blieben mit geringen Ausnahmen Kursbefestigungen bis 5 Proz. Die Regel, Kalkulationen beurlaubt auf die gestante Erhöhung der Kalkulationen, Ausländische Aktienwerte still und ebenfalls schwach. Staatsbahnaktien 15 Prozent niedriger. In Schantungbahnaktien fanden starke Schwankungen statt mit dem Ergebnis einer geringen Veränderung des Kurses. Canadas stiegen umsehr 100 Proz. Deutsche Renten lagen durchwegs fest. Auslandsrenten mit Palatinarakter absehwächt.

Am Frankfurt a. M. werden folgende Kurse für ausländische Noten gemeldet: französische Noten 434 (vorher 442), englische Pfund 173 (172), Dollars 42.50 (42).

Berlin, 3. Dezember 1919.

	V.K.	L.X.	V.K.	L.X.
100 Fr. Kontos...	59.-	59.50	Deutsch-Luxemburg	203.-
100 Mk. Kontos...	65.90	65.50	Deutsche Wäfen	238.-
Kriegsanleihe...	77.50	77.50	Gelsenkirchen	300.-
4 Reichsanleihe...	66.25	66.75	Harpener	239.-
100 da...	62.10	62.-	Hochster Fabrik	343.25
100 da...	63.60	63.60	Kall Ascherleben	211.-
Schaufung...	388.-	378.-	Lahnmeier	140.50
Lombard...	18.75	18.62	Lantrahütte	184.75
Hamburg-Amerika	122.-	122.-	Oberschleife Elsen	65.25
Nord Lloyd	124.25	125.-	Rheinische Metall	287.-
Berl. Handelsbank	119.50	119.-	Rhein. Stahlwerke	210.-
Arbeitsbank	259.-	258.-	Riesch	261.-
Deutsche Bank	175.50	176.25	Schnecker	145.50
Disconto Commandit	149.-	148.-	Siemens & Halske	242.-
Adlerwerke	256.-	262.25	Ver. Oel- u. Rottw.	241.-
Allgem. Elektr.	241.-	247.75	Westereg. Alkali	333.50
Badische Anilin	482.50	483.75	Zellstoff Waldhof	203.-
Böhm. Guß	230.-	227.-	Neugulms	527.-
Baderus	228.-	231.-	Otavi Mines	424.-
Oesterreich. Ungar.	251.-	251.-	Otavi Genuß	394.-
Chem. Gröschel	251.-	251.-	Linden Zinnwerk	211.75
Chem. Albert	510.-	510.-	Türkische	462.-
Daimler Motoren	270.-	278.-	Ungar. Kronrente	35.10

Berlin, 3. Dezember. Devisenmarkt. Telegraphische Auszahlungen für 2. Dez. 1919 3. Dez. 1919

	Geld	Brief	Geld	Brief
Holland	1668.50	1671.50	1683.50	1686.50
Dänemark	869.25	870.75	885.25	886.75
Schweden	969.25	970.75	984.25	985.75
Norwegen	939.75	940.75	931.25	932.25
Schweiz	804.25	805.75	809.25	810.75
Wien (in Deutsch-Oesterr. abgestempelt)	30.45	30.55	29.95	30.05
Madrid	31.70	31.80	32.45	32.55
Prag	84.15	84.35	84.40	84.60
London	859.25	860.75	869.25	870.75
Heligoland	145.75	145.25	145.25	145.75

## Marktberichte.

Berliner Produktmarkt vom 3. Dezember.

Am Okermarkt bezahlt die Provinz zwar noch immer die geforderten hohen Preise. In Berlin hält sich jedoch der Konsum zurück. In Berlin sind die hohen Preise mehr Ansehens hervorgehoben, so besonders in Pelusiden, Pferdebohnen und Lupinen. Für Zerradella erhält sich die Kaufkraft bei wiederum erhöhten Preisen. Die Preise für Kaufhüter bebauteten ihren hohen Stand. Die Nachfrage danach hält an und das verfügbare Material bleibt knapp.

Gaußschiller: Bernhard Grothaus.

Verantwortlich für den Inhalt und ausübende Verleger: H. Grothaus, für Kunst, Wissenschaft, Unterhaltung und volkswirtschaftlichen Teil: H. G. Hensberger; für Stadt- und Landnachrichten, Gericht und Sport: Heinz Gorenz; für die Anzeigen: Joh. Bahler; Druck u. Verlag der Wiesbadener Zeitungs-Anstalt G.m.b.H. sämtlich in Wiesbaden.

## Statt besonderer Anzeige.

Heute vormittag entschlief sanft nach schwerem Leiden unsere liebe gute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

# Frau Dorothea Wollweber Wwe.

geb. Voigt.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Theo Wollweber  
Marie Wollweber.

Wiesbaden, Altenburg S.-A., Templin i. U., den 2. Dezember 1919.

Die Einäscherung und Beisetzung findet in aller Stille statt. — Beileidsbesuche dankend verboten. [3041

Christens. Rhein. Fabr. f. treibl. Verf. f. d. Ver- zirkuläre. Ort: Bernau. (Kostenl.) Ang. u. D. W. 5379 an Rudolf Mosse, Düsseldorf.

## Photogr. Apparat

zu kaufen gesucht, Gefl. Offerten unt. H. 757 an die Geschäftsst. d. Bl., Nikolastr. 11. [0883

## Buppenwagen

Schöner großer mit Verdeck und Schlitten zu kaufen gesucht. Off. u. N. 531 an die Geschäftsstelle des Bl., Nikolastr. 11. [2301

## Spangen

(Zelluloid) repariert Damen-Friseur Dette Michelsberg 6. [9577

# Spangenberg'sches

## Konservatorium für Musik

Wilhelmstrasse 16. Fernruf 749.

Montag, den 8. Dezember 1919, abends 8 1/2 Uhr, im Saale des Zivilkasinos, Friedrichstraße 22:

## V. histor. Konzert

### des Pianisten

## Cornelius Czarniawski

zu volkstümlichen Eintrittspreisen. Schumann, Jensen, Haberbier, Thalberg und Liszt-Karten zu 2.50, 2- und 1- Mk. sind im Büro des Konservatoriums, Wilhelmstr. 16, in der Musik.-Hdl. A. Stöppler, Rheinstr. 41 u. an der Kasse erhältlich.

# Bierstube Poths

Langgasse 7. Telephon 6463

## Selbstschänker

empfehlte seine Original Pilsner Urquell, Dortmunder Union Kulmbacher Petzbräu, Wiesbad. Germania.

## Ersatz für Lederriemen!

## Pappglieder-Riemen mit Kantenschutz

für trockene Betriebe, in der mech. Großindustrie vorzüglich bewährt, in allen Breiten vorrätig

Hernsprecher 305/306 Ph. Sch. Marg Straße 21.

## Originalölgemälde

von van Os, van Soom, Genauer erbeitungshalber sämtlich zu verkaufen. Besichtigung und Verkauf bei Friedrich Sander u. Co., Adelsbühlstraße 44 täglich 9-5 Uhr.

In unfer Handelsregister B Nr. 67 wurde heute bei der Firma: „Kino- und Spielzeug- u. Spielwaren-Gesellschaft“ mit beschränkter Haftung“ zu Rimbach eingetragen, daß der Landwirt Wilhelm Wintermeyer zum weiteren Geschäftsführer bestellt worden ist.

Wiesbaden, den 1. Dezember 1919. Das Amtsgericht, Abteilung 17. [9111

In unfer Handelsregister B wurde heute unter Nr. 340 die Firma: „Eisenbahngesellschaft Burbach-Kennerod mit beschränkter Haftung“ mit dem Sitz in Wiesbaden eingetragen. Gegenstand des Unternehmens ist die technische und finanzielle Durchführung der Bahn Burbach-Kennerod und alle damit verbundenen Transaktionen. Die Gesellschaft ist beauftragt, alle erforderliche und den Zweck der Bahn fördernde Tätigkeiten aufzunehmen, insbesondere den Bau der Linie zu vollenden, den Betrieb der Bahn zu führen, Nebenbetriebe aller Art zu eröffnen, Grundstücke zu erwerben, zu wachen und zu verwalten oder sonst im Interesse der Bahn zu verwalten, schließlich auch an anderen Gesellschaften sich zu beteiligen und alle zu dem oben genannten Zweck notwendigen oder nützlichen finanziellen Maßnahmen zu treffen. Der Betrieb von Bankgeschäften ist ausgeschlossen. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 20 000 M. In Geschäftsleitung sind bestellt: 1. der Direktor Wilhelm Weber, 2. der Ingenieur Ernst Weber und 3. der Prokurist Emil Rieck, sämtlich in Wiesbaden. Der Gesellschaftsvertrag ist am 5. November 1919 geschlossen. Der Direktor Wilhelm Weber ist allein, die beiden anderen Geschäftsführer sind nur gemeinschaftlich zur Vertretung befugt. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den deutschen Reichsanzeiger.

Wiesbaden, den 29. November 1919. Das Amtsgericht, Abteilung 17. [9117

Am 12. Dezember 1919, vormittags 10 Uhr wird an Gerichtsstelle Zimmer Nr. 81 das Wohnhaus mit Hofraum, Hinterhaus, Hofeisen (Berkfläche) in Wiesbaden, Hofstraße 29, groß 4 Ar 46 Quadratmeter, swangweise versteinert. Eigentümer: Müller Feiler Moritz in Berlin-Friedenau und Mit-eigentümer.

Wiesbaden, den 28. November 1919. Das Amtsgericht, Abteilung 9. [9115

In unfer Handelsregister B wurde heute unter Nummer 348 die Firma: Reichs-Auto-Zentrale. Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ mit dem Sitz in Wiesbaden eingetragen. Gegenstand des Unternehmens ist 1. der An- und Verkauf von Automobilen und deren Zubehörteilen, sowie von Luftfahrzeugen und deren Zubehörteilen, 2. die Ausführung von Verleihen- und Gütertransporten. Das Stammkapital beträgt 40 000 Mark. In Geschäftsleitung sind der Ingenieur Mathias Reich und der Ingenieur Wilhelm Grund, beide zu Wiesbaden, bestellt. Der Gesellschaftsvertrag ist am 8. November 1919 geschlossen. Jeder Gesellschafter kann die Gesellschaft mit einer Frist von drei Monaten, erstmalig zum 1. Dezember 1925 und dann jeweils von fünf zu fünf Jahren kündigen. Im Fall des Todes eines Gesellschafters können dessen Erben oder der andere Gesellschafter mit einer Frist von einem Jahr kündigen. Im Fall der nicht genehmigten Beteiligung eines Gesellschafters an einem Wettbewerbsunternehmen kann der andere Gesellschafter die Gesellschaft rüchlos kündigen. Die Veröffentlichungen der Gesellschaft erfolgen im Reichsanzeiger.

Wiesbaden, den 27. November 1919. Das Amtsgericht, Abteilung 17. [9119

In unfer Handelsregister B Nr. 344 wurde heute bei der Firma: „Dach und Schneider. Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ mit dem Sitz in Wiesbaden eingetragen, daß dem Kaufmann Wolfgang Dach zu Wiesbaden und dem Diplom-Ingenieur Oskar Schneider zu Siegen Procura erteilt worden ist und zwar jedem für sich allein.

Wiesbaden, den 29. November 1919. Das Amtsgericht, Abteilung 17. [9118